

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 5

Rubrik: Reisetipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Freizeitkapitäne bei der Schleuse im Städtchen Saverne.

Schleuse hält ein «Matrose» hinten, ein «Matrose» vorn eine am Schiff befestigte Leine und lässt diese, während das Schiff beim Abwärtsschleusen langsam sinkt, nachgleiten. Ist das Wasser abgelassen, geht das Schleusentor langsam auf und die Matrosen klettern zurück aufs Schiff und die Fahrt kann weitergehen.

Ferien für verschiedene Generationen

An Bord wird jede Hand geschätzt. Sei es, dass es ums Steuern des Boots geht, ums Anlegen im Hafen, ums Kaffeekochen für die Mannschaft, ums Geschirrspülen oder Schiff putzen. Während Jugendliche gerne mal eine nasse Schleusenleiter hinaufklettern oder sich frühmorgens aufs Velo schwingen, um im nächsten Dorf ein frisches Baguette zu ergattern, können ältere Mannschaftsmitglieder die weitere Route planen oder sich Gedanken über Ausflüge machen. Was natürlich alle schätzen, ein Nickerchen in Ehren oder eine langersehnte Lektüre, kann hier niemand verwehren, denn die Schlafkajüte ist ja jederzeit in der Nähe. Und als wir langsam Richtung Strasbourg tuckerten, hatten wir uns alle bestens ans gemächliche Schiffsleben gewöhnt.

Nach drei Tagen erreichten wir Strasbourg. Wir legten etwas ausserhalb an, da die Schleusen in der Innenstadt teilweise gefährlich sind. Ein Bummel durch die Stadt mit dem malerischen Quartier «Petite France» und die Besteigung der eindrucklichen Kathedrale machen den Besuch zum Erlebnis.

Am nächsten Tag machten wir uns langsam auf den Rückweg. Als wir schliesslich nach sieben Tagen unser Schiff wieder zurückgeben mussten, half nur ein: «Das machen wir wieder einmal!» über den Abschied vom Schiffsleben hinweg. ■

Tipps für Schiffsferien

Damit es auf dem Boot nicht allzu eng wird, empfiehlt es sich, das Boot bei der Buchung für ein, zwei Personen mehr zu wählen, als tatsächlich an Bord sein werden. Bootsferien kann man in zahlreichen Regionen Frankreichs machen.

Ob in der Nähe des Mittelmeers, am Canal du Midi, im Burgund oder, wer die lange Anreise nicht scheut, in der Bretagne – es lohnt sich, sich über Region und Route gut beraten zu lassen, da die verschiedenen Regionen landschaftlich und kulturell unterschiedliches bieten. Auch ist das Befahren der Kanalabschnitte unterschiedlich anspruchsvoll. Nicht jede Mannschaft freut sich, dass – kaum hat man sich zum Kaffeetrinken niedergesetzt – schon wieder eine Schleuse zu überwinden ist.

Bootsferien im Elsass oder in anderen französischen Regionen kann man in der Schweiz buchen bei Marina Travel, Kapellenstrasse 18, 3011 Bern, Tel. 031 381 45 55 und beim Atelier du Voyage, 9, rue de la Tour, Case Postale 76, 1000 Lausanne 9, Telefon 021 312 78 00. SR

Reisetipps

Von Konrad Baeschlin

Auf und rund um den Pilatus

Mit zahlreichen Neuheiten und aussergewöhnlichen Veranstaltungen lockt der Pilatus in diesem Jahr zu einem Besuch, der mit einer äusserst attraktiven Rundfahrt verbunden werden kann

Als «sagen»haft wurde dieser Berg vor den Toren Luzerns schon immer bezeichnet. Waren es einst der Geist von Pontius Pilatus, der laut Legende im Pilatus-See seine letzte Un-Ruhe fand, oder die in zahlreichen Varianten herumspukenden Drachen, so sind es heute von Menschenhand geschaffene Taten, die diesen Eindruck hinterlassen.

Doch nicht allein die steilste Zahnradbahn der Welt oder die am Pilatus ab Fräkmüntegg grösste Rodelbahn der Schweiz sorgen dafür, dass jedes Jahr Abertausende dieses Ausflugsziel wählen. Ein reichhaltiges Angebot an Veranstaltungen mit Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten bei spektakulärer Aussicht ergänzen diese Attraktionen.

Und in diesem Jahr darf man sich auf besondere Neuheiten freuen. So wird im Juni das neue Restaurant mit rund 180 Sitzplätzen eröffnet. Am selben Tag wird der Hans Erni-Pfad in der Felsengalerie auf Pilatus Kulm eingeweiht. Der 90-jährige Erni, selbst ein begeisterter Pilatusfan, widmete sich dort künstlerisch den Drachensagen und -mythen.

Zu den diversen Events zählt zum Beispiel auch der «Tag des Rollstuhls» der bereits im Juli stattfindet und ganz im Zeichen unserer gehbehinderten Mitmenschen steht. Wer nun den Pilatus in den kommenden Monaten besuchen will, kann dies auch mit der sogenannten «Goldenen Rundfahrt» kombinieren. Die Halb- oder Ganztages-Tour beginnt mit einer 90-minütigen Schifffahrt von Luzern nach Alpnachstad, und von dort aus dauert die Fahrt mit der berühmten Zahnradbahn 30 Minuten bis Pilatus Kulm.

Die Rückkehr kann per Luftseil- und Gondelbahn via Fräkmüntegg und Krienseregg in rund 35 Minuten nach Kriens und von dort per Bus zurück nach Luzern erfolgen. Natürlich bieten



Nicht nur tagsüber, auch in der Nacht hat der Pilatus seinen Reiz.

Foto:
Pilatusbahnen

die Pilatus-Bahnen auch Spezialpreisangebote, wie die ab dem 17. Juni dreimal wöchentlichen Abfahrten auf den Berg mit oder ohne Buffet. Die Hotels Pilatus Kulm und Bellevue offerieren ihrerseits ebenso attraktive Übernachtungsmöglichkeiten in luftiger Höhe mit einmaligem Blick auf die Alpen und die Stadt Luzern. Fahrpläne und Preislisten mit Spezialangeboten sind erhältlich bei:

■ *Pilatus Bahnen, Schlossweg 1, 6011 Kriens/Luzern, Tel. 041 329 11 13, Fax 041 329 11 12, E-Mail: pilatus@pilatus.com Internet: <http://www.pilatus.com> Wettertelefon: 041 329 11 29.*

Im Pilgerjahr auf Schweizer Jakobswegen

Die Pilgererei hat eine lange Tradition. Schon im Mittelalter zogen Millionen von Menschen auf dem Jakobsweg von Norden durch Deutschland, die Schweiz und Frankreich zum Nordspanischen Pilgerort Santiago de Compostela. Die wichtigste Route in der Schweiz führte vom Bodensee über Einsiedeln nach Genf und weiter rhoneabwärts.

1999 ist ein internationales Jakobswegjahr. Deshalb haben das Inventar historischer Verkehrswege (IVS), die Schweizer Wanderwege (SAW) und die Schweizerische Vereinigung der Freunde des Jakobswegs gemeinsam einen Spezialwanderführer «Jakobsweg durch die Schweiz» herausgegeben.

Ausgangsorte sind Konstanz und Rorschach. In Compiègne endet die Beschreibung der Jakobswegen in unse-

rem Land. Dieser mit zahlreichen Fotos illustrierte, handliche Führer «Jakobsweg durch die Schweiz» von Jolanda Blum ist im Ott-Verlag erschienen und kostet im Buchhandel Fr. 39.80.

Gratis ist dagegen ein Faltblatt, das von Schweiz Tourismus zusammen mit den Tourismusverbänden Ostschweiz, Zentralschweiz, Berner Oberland, Schweizer Mittelland, Freiburgerland und Genferseegebiet erarbeitet wurde. Es enthält eine Übersichtskarte aller Routen mit vielen Fotos und Infotexten zu den Pilger- und Wallfahrtszielen.

■ *Erhältlich bei den sechs Verbänden oder direkt bei Schweiz Tourismus, Tödistrasse 7, 8002 Zürich, Tel. 01 288 11 11, Fax 01 288 12 05, E-Mail: postoffice@switzerlandtourism.ch Internet: www.switzerlandtourism.ch*

Die genannten Regionen bieten auch eigene Spezialangebote und Veranstaltungen an. So werden in Obwalden, wo Sachslen und Flüeli-Ranft neben Einsiedeln zu den wichtigsten Zwischenstationen in der Schweiz gehören, nebst verschiedenen Wandervorschlägen auch eine sechstägige, geführte Jakobsweg-Reise mit fünf Hotelübernachtungen vorgeschlagen. Sie kann ab zehn

Personen durchgeführt werden und führt von Luzern nach Interlaken über Einsiedeln, Schwyz, Stans und Engelberg/Flüeli-Ranft. Die Busreise, bei der man auch auf Schiff und Bergbahnen umsteigt, enthält zudem wahlweise eine Höhenwanderung oder eine Wanderung auf dem Bruderklausenweg.

■ *Eine Broschüre und detaillierte Informationen dazu sind erhältlich bei: Vierwaldstättersee Obwalden Tourismus, Hofstrasse 2, 6061 Sarnen. Tel. 041 666 50 50, Fax 041 666 50 55, E-Mail: owtourismus@bluewin.ch Internet: www.lake-luzern.ch*

Und im Berner Oberland werden von Bäckereien bzw. Metzgereien spezielle Produkte wie Pilgerbrot oder Pilgerwurst zum Kauf angeboten. 42 Berner Oberländer Hotels geben den Pilgern einen Pilgerlunchsack, gefüllt mit einheimischen Produkten mit auf den Weg, und die Beatushöhlen zeigen im Zusammenhang mit dem Pilgerjahr ab Mai eine Sonderausstellung «Kraftorte Berner Oberland» sowie «Soziale Aspekte der damaligen Zeit». Zusätzlich werden im Restaurant vier Pilgermenüs nach mittelalterlicher Rezeptur angeboten. Weitere Informationen und Details betreffend Nächtigungen und Verpflegung entlang der Berner Oberländer Jakobsweg-Route:

■ *Berner Oberland Tourismus: Jungfraustrasse 38, 3800 Interlaken, Tel. 033 823 03 03, Fax 033 823 03 30, E-Mail: berneroberland@hallweb.ch*

HOTEL-GARNI BERNERHOF ADELBODEN

Senioren-Wanderferien
im Hotel-Garni Bernerhof

Geniessen Sie den Bergfrühling in Adelboden ...

Unser Angebot (gültig ab 4. Juni 1999) von
nur sFr. 250.- pro Person enthält

- 5 Übernachtungen
- 5mal reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 1 mal begleitete Wanderung mit Bergzvieri
- Willkommensdrink

Alle Zimmer sind ausgestattet mit Bad oder Dusche/WC,
Radio oder TV und zum Teil mit Balkon.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihr Fax!
Telefon 033 673 14 31/32, Fax 033 673 41 10

Hotel Garni Bernerhof, 3715 Adelboden